

ZEMENT

BETON

SCHWERPUNKTTHEMA BETONTAG

2/92

Neue Betontechnologie

Betonarchitektur

Vortrag Felix Candela

Spektrum



Ofen auf Betonsockel

Marie-Theres Holler und Friedrich Idam

Der Betonofen wurde 1991 von den Architekturstudenten Marie-Theres Holler und Friedrich Idam (TU Wien) konzipiert und in einem Privathaus in der Südsteiermark ausgeführt.

Der Kachelofen als Mittelpunkt des Hauses ist wieder in Mode. Er wurde zum Ausdruck der Sehnsucht nach einer heilen Welt. Selbstgestricktes wird getragen, verschrumpelte Äpfel mit Wohllollen gustiert. Diese Idylle wird von einer scheinbaren Gefahr bedroht: Beton. Ein Versuch, dieses Vorurteil zu widerlegen, wird hier vorgestellt.

Die Tragkonstruktion des Ofens wurde aus Stahlbeton hergestellt. Da die vorhandene Holztramdecke das Gewicht von 32 KN nicht direkt aufnehmen konnte, mußte der Ofen auf einen Unterzug gestellt werden, wodurch sich eine Aufstandsfläche von nur 40 cm Breite ergab. Um das Entwurfskonzept – zwei voneinander getrennte Würfel – beibehalten zu können, mußte ein Baustoff gefunden werden, der diese großen Lasten tragen und der starken Hitze standhalten konnte. So entstand die Idee, den Ofen auf einen Betonsockel zu stellen. Sichtbeton im Wohnraum zu verwenden, war eine spannende Aufgabe, die die beiden Studenten durch eine schlanke Konstruktion und eine blasenfreie Oberfläche zu lösen versuchten. Dafür wurde eine exakte Schalung angefertigt, und durch die Verwendung einer kleinen Rüttelplatte konnte eine Betonfestigkeit von $3,85 \text{ KN/cm}^2$ erzielt werden.

Friedrich Valentin Idam,
geb. 1962
Holz- und Steinbildhauerlehre
Studienberechtigungsprüfung an der TU
Wien, seit 1987 Student der Architektur

Marie-Theres Holler,
geb. 1968
Tischlerlehre
seit 1987 Studentin der Architektur



49



Fotos: Studio Trizeps